Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1830 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. feinschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 20 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Kritzler.

Nr. 60 — Samstag, den 12 März 1938 — 3. Jahrgang

Hilferuf nach deutschen Truppen in Oesterreich

Schuschnigg zurückgetreten - Provisorische Regierung gebildet - Seyß-Inquart mit der Führung des Bundeskanzleramtes betraut
Das deutsche Oesterreich jubelt - Kundgebungen und Fackelzüge

Wahrheit über Oesterreich

Schuschniggs falsche Darstellung der Lage
Eine klarstellende Rundfunkrede des Ministers Seyß-Inquart

Wien, 11. März. Der frühere österreichische Bundeskanzler Schuschnigg hielt am heutigen Abend um 19.50 Uhr im Wiener Sender eine Ansprache, in der er eine Reihe von unwahren Behauptungen aufstellte. Dr. Schuschnigg behauptete u. a., daß die deutsche Reichsregierung vom österreichischen Bundespräsidenten in einem befristeten Ultimatum die Bildung einer neuen Bundesregierung verlangt hätte.

Diese Behauptung Schuschniggs ist unwahr. Nicht die Reichsregierung stellte ihm ein solches Ultimatum, sondern österreichische Stellen und österreichische Minister waren es, die angesichts der sich immer mehr zuspitzenden Lage in Oesterreich und der auf eine Katastrophe zusteuernden Politik des Bundeskanzlers Schuschnigg dem Bundespräsidenten derartige Forderungen unterbreiteten.

Herr Schuschnigg behauptet weiter, die deutsche Reichsregierung habe vom Bundespräsident in ultimativer Form verlangt, „die Regierung nach den Vorschlägen der deutschen Reichsregierung zu wählen".

Auch das entspricht nicht den Tatsachen, vielmehr haben österreichische Regierungskreise in voller Erkenntnis der Lage in Oesterreich dem Bundespräsidenten solche Forderungen gestellt.

Drittens hat der gewesene österreichische Bundeskanzler behauptet, daß es erfunden sei, wenn erklärt würde, in Oesterreich seien Unruhen ausgebrochen und die Regierung sei nicht Herr der Lage.

Hunderte von Berichten, die in aller Welt aus Oesterreich vorliegen, beweisen, daß bereits unzählige Zusammenstöße erfolgt waren, daß an zahlreichen Orten marxistische Unruhen stattgefunden hatten, kommunistische Haufen zum Beispiel sich in Wiener Neustadt bewaffneten und eine Unzahl von Ueberfällen sich ereignet hatten, als Schuschnigg diese unwahren Behauptungen verlas.

Minister Seyß-Inquart erklärte dazu im Rundfunk u. a.:

„Männer und Frauen in Oesterreich! Deutsche Volksgenossen! Im Hinblick auf die Ereignisse des heutigen Tages und unter besonderer Berücksichtigung der Ereignisse, denen wir jetzt entgegensehen, stelle ich fest, daß ich mich als Innen- und Sicherheitsminister nach wie vor im Amt befinde und mich verantwortlich fühle für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in diesem Lande. Ich fordere von allen, diese Ruhe und Ordnung zu bewahren.

Es gilt, die nächsten Stunden und Tage in einer besonderen Disziplin durchzustehen. Wenn heute Kundgebungen kommen sollen, dürfen sie nie den Charakter explosiver Demonstrationen annehmen. Insbesondere fordere ich die Ordnungs- und Sicherheitsformationen der Nationalsozialisten auf, dafür zu sorgen, daß überall Ruhe und Ordnung bewahrt wird und in diesem Sinne auf die eigenen Gesinnungsgenossen einzuwirken. Ich rechne damit, daß sie die Aufgaben der Exekutive restlos unterstützen und der Exekutive zur Verfügung stehen werden.

Ich erinnere insbesondere auch daran, daß irgendein Widerstand gegen das allfällig einrückende deutsche Heer unter keinen Umständen in Frage kommt, auch nicht seitens der Exekutive, sondern die wichtigste Pflicht, die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in diesem Lande ist. Harrt aus, tretet alle zusammen und helft, daß wir einer glücklichen Zukunft entgegengehen."

*

Die Rede Seyß-Inquarts wurde im Wiener Rundfunk abends mehrmals wiederholt.

Seyß-Inquart an den Führer

Berlin, 11. März. Minister Seyß-Inquart sandte dem Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm:

„Die provisorische österreichische Regierung, die nach der Demission der Regierung Schuschnigg ihre Aufgabe darin sieht, die Ruhe und Ordnung in Oesterreich wiederherzustellen, richtet an die Deutsche Regierung die dringende Bitte, sie in ihrer Aufgabe zu unterstützen und ihr zu helfen, Blutvergießen zu verhindern. Zu diesem Zweck bittet sie die Deutsche Regierung um baldmöglichste Entsendung deutscher Truppen.

Seyß-Inquart."

Aus Wien verlautet weiter dazu, daß nach Rücktritt der Regierung Schuschnigg Minister Seyß-Inquart als alleinig sich noch im Amt befindlicher Bundesminister die gesamte Regierungsgewalt in Oesterreich ausübt.

Die österreichische Volksbefragung verschoben

Machtvolle nationalsozialistische Kundgebungen
Marxistischer Mob provoziert Zwischenfälle

Wien, 11. März. Radio Wien verbreitet um 18.15 Uhr folgende Verlautbarung:

„Der Herr Bundeskanzler und Frontführer hat sich nach Berichterstattung beim Bundespräsidenten veranlaßt gesehen, die für den 13. d. M. angesetzte Volksbefragung zu verschieben." Amtlich wird um 19.25 Uhr mitgeteilt: Der Bundeskanzler und Frontführer hat sich nach Berichterstattung an den Herrn Bundespräsidenten entschlossen die für den 13. d. M. angesetzte Volksbefragung zu verschieben.

Tiefste Empörung im nationalen Oesterreich

Die sonderbare „Volksbefragung" in Österreich, die so auffallend überstürzt angeordnet wurde, hat das ganze Land in größte Erregung versetzt. Daß diese Aktion Dr. Schuschniggs schärfste Ablehnung verdient, wird nicht nur durch die Empörung in Österreich selbst, sondern sogar durch Pressestimmen des Auslandes, und zwar gerade durch die demokratischen und liberalen Blätter, mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit bewiesen.

Unverblümt wird in dieser Presse zum Ausdruck gebracht, daß kein Mensch in der Welt in dieser Aktion eine freie Wahl oder eine gültige Volksbefragung sehen kann. Für die Aufnahme der „Volksbefragung" in Österreich aber ist charakteristisch, daß Bestürzung und Entrüstung überall dort zum Ausdruck gebracht werden, wo man nach der Berchtesgadener Aussprache wieder geglaubt und gehofft hatte.

Das äußere Bild aber wird charakterisiert durch berittene Polizeimannschaften und in wachsendem Maße durch den kommunistischen Mob, der sich plötzlich noch vaterländischer als die „Vaterländischen" aufspielt. Mit wahrem Eifer schafft dieser Mob Unordnung und Chaos, führt Ueberfälle auf Nationalsozialisten aus, veranlaßt tätliche Beleidigungen Reichsdeutscher und organisiert sich langsam zu neuem Terror.

Die Machtentfaltung der marxistischen Horden kann umso ungestörter vor sich gehen, als die Regierungsmaßnahmen, die sich gegen die gerechte Empörung und den ehrlichen Zorn des nationalen Volkes richten, letzten Endes gerade jene niederhalten wollen, die das Ziel der vaterländisch verbrämten roten Hetze sind.

Gegenstand aber der tiefen Empörung im nationalen Österreich ist neben der „Volksbefragung" als solcher die Tatsache, daß diese Aktion des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg eine offene Verfassungsverletzung darstellt und weiterhin einen unverkennbaren Treubruch gegenüber dem Berchtesgadener Abkommen bedeutet. Es ist für jeden Deutschen, sei er Österreicher oder Reichsdeutscher, unaussprechlich schmerzlich, solche zugleich beschämenden wie auch empörenden Ereignisse erleben zu müssen, und zwar just wenige Tage nach Berchtesgaden.

Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hat aber die schwere Schuld, das freudige Aufatmen Deutschlands sowohl wie Österreichs über die Unterredung von Berchtesgaden schwer enttäuscht zu haben.

Besonders aber lastet auf ihm die Tatsache, daß er schon beim Verlassen Berchtesgadens, wie nunmehr bekannt wird, die Absicht hatte, das gerade erst getroffene Abkommen durch die jetzt angeordnete „Volksbefragung" zu hintergehen. — Ein Entschluß, der sich der Kette der Verletzungen des Abkommens vom 11. Juli 1936 würdig anreiht.

Ob denn der Geist des Verrats, gekennzeichnet durch die Methoden eines Metternich, nicht von Wien weichen will? Das nationale, deutsche, ehrliche Österreich aber wird nicht dulden können, daß Betrug, Vergewaltigung des Rechts und Chaos herrschen sollen. Man wird eine ehrliche Entrüstung aber auch durch Gendarmerie und selbst das jetzt im Rahmen außerordentlicher Maßnahmen eingesetzte Bundesheer nicht niederhalten können.

Die Herrschaft des Mobs aber wird am wenigsten geeignet sein, Vertrags- und Treubruch des Bundeskanzlers als Recht zu bekräftigen. Die Verantwortung aber für die Auseinandersetzung, die sich in diesen Stunden in Österreich zu blutigen Zusammenstößen entwickelt, trägt Dr. Schuschnigg. Er ist auch verantwortlich für alle Opfer, die eine weitere Entwicklung in dieser schweren Lage bringen kann.



Dr. Seyß-Inquart
als alleiniger Bundesminister übt in Oesterreich die Gesamtregierungsgewalt aus.
(Neue Aufnahme.) (Scherl-Bilderd.M.)



Der Verräter an der deutschen Sache.
Unser Bild zeigt Dr. Schuschnigg bei seiner Ankunft in Innsbruck, wo er seine Rede hielt, mit der er das dem Führer gegebene Wort und Abkommen von Berchtesgaden brach.
(Scherl-Bilderdienst-M.)

Um 12 Uhr:
Proklamation des Führers

Reichsminister Goebbels verliest heute 12 Uhr eine Proklamation des Führers, die von den deutschen Sendern übertragen wird.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 11. 3. 38, 8 Uhr:

Nicht unfreundlich.

Nach dem Abzug des osteuropäischen Tiefdruckgebietes schiebt sich ein Hochausläufer in nordöstlicher Richtung bis Nordskandinavien vor. Damit gelangt Mitteleuropa in den Bereich etwas kühlerer Luftmassen. — Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für:

Sonnabend, den 12. 3.: Nachts Temperatur stärker absinkend. Nach Frühnebel heiter bis wolkig. Temperaturen bei stärkerer Sonneneinstrahlung wieder ansteigend. Schwacher bis mäßiger, nördlicher bis nordöstlicher Wind.

Sonntag, den 13. 3.: Heiter bis wolkig, Temperaturen unverändert, Frühnebel. —

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Zunächst noch keine Aenderung des bestehenden Witterungscharakters.

Halver

Achtung!

Fackelzug durch den Ort!

Die Ortspropagandaleitung macht bekannt: Aus Anlaß der nationalsozialistischen Machtergreifung in Oesterreich tritt heute abend, 19,45 Uhr, die Partei mit ihren sämtlichen Gliederungen am Adolf-Hitler-Platz zum Fackelzug durch den Ort an. Alle Volksgenossen werden gebeten, sich an diesem Fackelzug zu beteiligen.

Fahnen heraus! Fahnen heraus!

Geflaggt

haben viele Volksgenossen unseres Ortes, es als gegebenen Anlaß betrachtend, daß Seyß-Inquart mit der Führung des Bundeskanzleramtes betraut wurde, und als solcher schon bereits zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in Oesterreich um die Entsendung deutscher Truppen gebeten hat.

Auf die große Kundgebung

am heutigen Samstag abend im großen Saale der Karlshöhe, machen wir hiermit noch einmal aufmerksam. Keiner versäume es, sich den Reichsredner Wolverines anzuhören. Sämtliche Gliederungen und Verbände treten um 19,45 Uhr (nicht wie gestern berichtet 17,45) am Adolf-Hitler-Platz an.

Parole für morgen: Eintopf!

Der morgige Sonntag ist von besonderer Art; ein Tag, der überall im Zeichen fröhlichen Geschehens steht. In großen Gemeinschaften finden sich die Volksgenossen zusammen. In jeder Familie wird der Bedeutung dieses Tages gedacht. Fröhliche Konzerte erfüllen die Säle und Hallen, in denen frohe Menschen bei froher Mahlzeit sich gegenüber sitzen, sich unterhalten und lustig und guter Dinge sind.

Ein Tag der Gemeinschaft, wie er nicht schöner sein kann. Der Rauch, der aus den Gulaschkanonen aufsteigt, bereitet die Feststimmung vor, und ein leckerer Eintopf stellt jeden und jede zufrieden. Ueberall dort, wo ein gemeinschaftliches Eintopfessen stattfindet, wird es gemeinsam von allen eingenommen. In den übrigen Orten sorgt die Hausfrau für ein Essen, das nicht minder schmackhaft ist und dieses aus Hammelfilsch mit Gelbrüben und Kartoffeln, aus einem Fischgericht oder aus Erbsen mit Wurst bestehen wird.

Alles ißt am Sonntag Eintopf und bemißt reichlich seine Spende zum WHW.! (NSG.)

Heldengedenktag!

Das Vermächtnis der feldgrauen Front

Sonntag, den 13. März haben die Glocken einen eigenen Klang! Sie rufen in Stadt und Land zum Gedenken an Deutschlands Heldensöhne. Wir hören das Donnern der Geschütze, das Knattern der Maschinengewehre, sehen das Getümmel unzähliger Schlachten . . .

Alte Bilder erstehen vor uns. Feldpostkarten, verblichene Briefe, letzte Kameradengrüße. Alle möglichen Erinnerungen werden wieder wach. Wie schnell sind die Jahre verflossen! Und doch. Wie sind unsere Lieben im Herzen noch immer so nah!

Starben sie nicht für uns, damit Deutschland und wir leben konnten? Gaben sie nicht ihr Letztes, ihr Größtes hin, was überhaupt ein Mensch geben kann?

Eine große Dankesschuld überkommt uns.

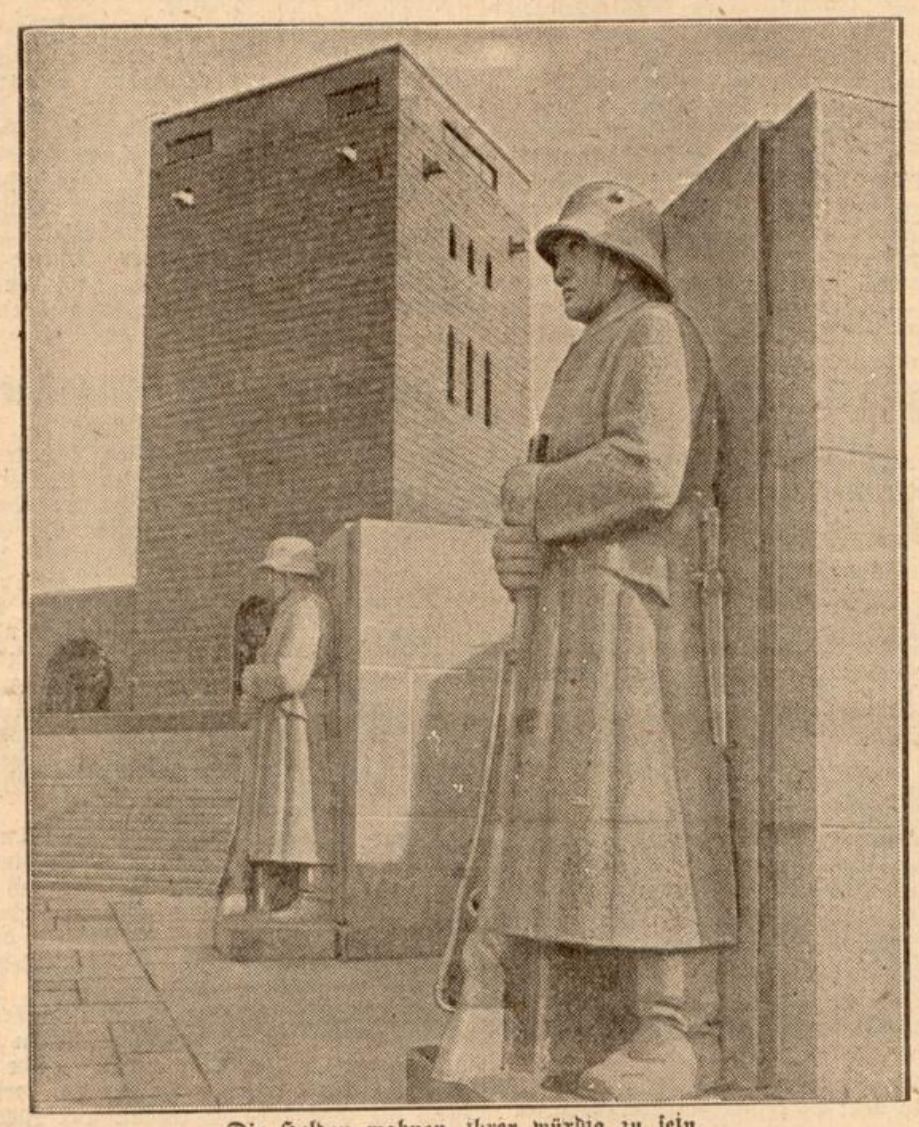
Aber zugleich eine stolze Gewißheit mischt sich in das Gefühl der Trauer und des Dankes: Sie sind nicht umsonst gefallen. Ihr Blut ist nicht umsonst geflossen. Denn ihre unermeßlichen Blutsopfer ließen eine neue Saat keimen und eine neue Kamerad- und Gemeinschaft heranwachsen: Das Deutschland Adolf Hitlers!

Hier ruht das Vermächtnis der feldgrauen Front . . .

Wo ruhen die Gefallenen?

Von den Gefallenen des Weltkrieges ruhen nach einer Feststellung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in:

heimatlicher Erde	210 400,
an der ehemaligen Westfront, in Frankreich und Belgien	1 087 000,
in Italien, Oesterreich, Ungarn und der Tschechoslowakei	7 200,
jenseits unserer Grenzen im Osten	604 500,
in den Ländern des Balkans	66 500,
in den deutschen Kolonien und den Ländern in Uebersee	20 900,
und auf dem Meeresgrund	15 400.



Die Helden mahnen, ihrer würdig zu sein.
Blick in den Ehrenhof des Reichsehrenmals Tannenberg.
(Scherl-Bilderdienst-M.)

Dienstplan der HJ

Dienstbefehl für die HJ., J.-Fl., DJ, BdM. und Jungmädel.

Am Heldengedenktag treten sämtliche Jugendformationen um 10,30 Uhr am Adolf-Hitler-Platz an. Alles hat zu erscheinen.

P.-H. Steller, HJ.-Standortführer.

Achtung! Eltern hergören!

Schickt Eure Jungen und Mädel ins Deutsche Jungvolk und zu den Jungmädeln.

Die Meldestellen des DJ für DJ-Anwärter (1927/28) im HJ-Heim sind geöffnet am: Dienstag, dem 15. 3. von 4—7 Uhr; Mittwoch, dem 16. 3. von 4—7 Uhr; Donnerstag, dem 17. 3. von 4½—7 Uhr.

Kirchliches.

Mit Rücksicht auf die Feier am Ehrenmal beginnt der Gottesdienst am Sonntag bereits um 9 Uhr. Wie wir vernehmen, wird im Gottesdienst auch der Posaunenchor mitwirken.

Schalksmühle

Winterfest im Schalksmühler Turnverein.

Der Schalksmühler Turnverein feiert am Sonnabend, dem 19. März in der Turnhalle sein diesjähriges Winterfest. Der Verein hat für diesen Abend ein genußreiches Programm zusammengestellt, sodaß alle Besucher restlos auf ihre Kosten kommen werden. Den musikalischen Teil bestreitet die Kapelle „Orlow" Hagen, die auch zum Tanz aufspielen wird. Beginn der Veranstaltung 20 Uhr. (Siehe Anzeige in heutiger Ausgabe.)

Brügge

Güterzug und Schienenwagen stießen im Lüdenscheider Tunnel zusammen.

Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Wuppertal teilt mit: Donnerstag mittag gegen 12 Uhr stieß auf der Strecke Lösenbach—Lüdenscheid ein Schienen-Kraftwagen des Reichsbahnbetriebsamtes 11 Hagen im Lüdenscheider Tunnel auf einen vorfahrenden Güterzug. Hierbei wurden die Insassen des Schienenkraftwagens leicht verletzt. Der Schienenkraftwagen mußte abgeschleppt werden. Die näheren Umstände, die zum Unfall führten, sind zur Zeit nicht bekannt. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Kierspe

Aus der SGV.-Arbeit.

Wenn der Frühling naht, setzt die SGV-Arbeit in verstärktem Maße ein. Die am Donnerstag abend stattgefundene Sitzung des Führerrats der hiesigen SGV-Abteilung bildete den Auftakt für die diesjährige Arbeit. Rückblickend konnte festgestellt werden, daß im vergangenen Jahre eine Aenderung des Mitgliederbestandes kaum hervor tritt. Am Jahresschluß verfügte die Abteilung übeer einen Bestand von 57 Mitgliedern. Die Kasse zeigte einen Bestand von RM 102.—. Es konnte eine größere Zahl von Wanderungen durchgeführt werden. Für die KdF.-Urlauber aus Schlesien und aus dem Industriegebiet waren 4 Wanderungen zusammengestellt worden, die großen Anklang gefunden hatten. Der Schriftwart berichtete über die



Haus der Dame

Grete Soberey
Hagen, Elberfelder Str. 6, Fernruf 27332
eröffnet die

Frühjahrs-Saison

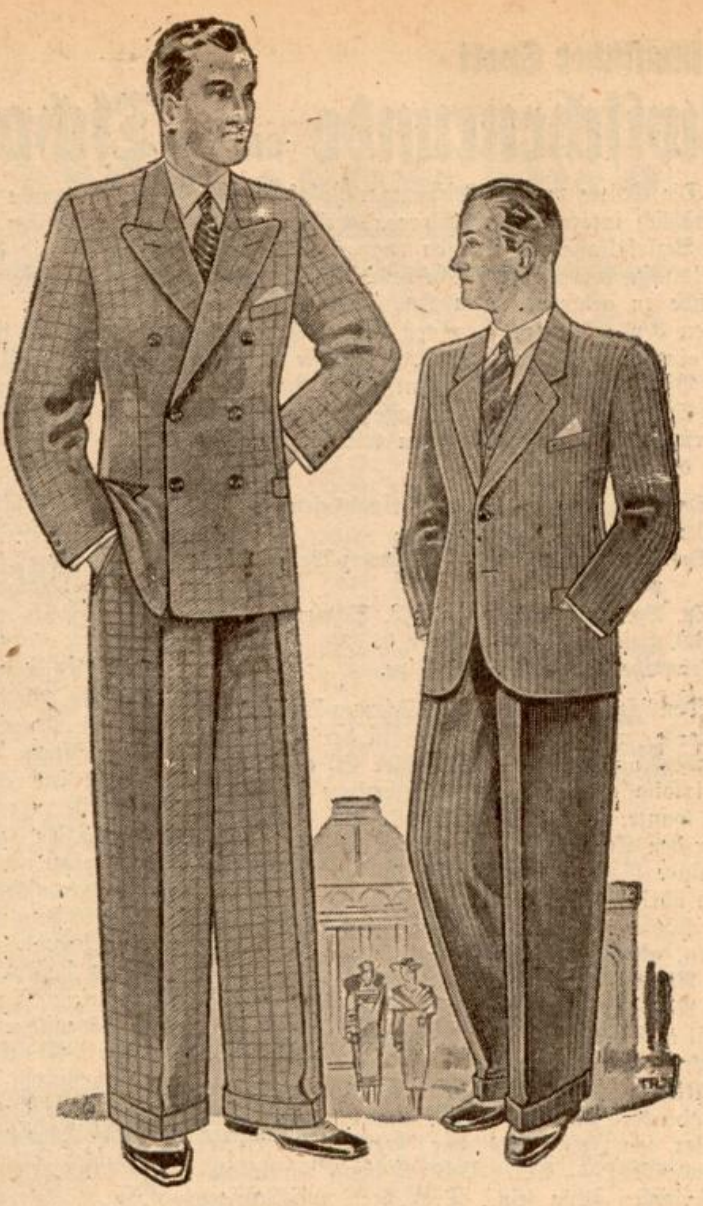
Sonnabend, den 12. März 1938

Mäntel • Kostüme • Komplets • Kleider

Ich bitte um Ihren unverbindlichen Besuch

Aerztlicher Bereitschaftsdienst
(nur in dringenden Fällen)
Vom 5. 3., 17 Uhr, bis 7. 3. 8 Uhr früh:
In Lüdenscheid:
Frau Dr. Gleis-Röpke
Dr. Boecker
Dr. Büren
In d. Rahmede: Dr. Steindl.
In Halver-Brügge:
Dr. Kauert, Halver
Dr. Augustin, Brügge.
In Schalksmühle-Dahlerbrück:
Dr. Zimmermann.
In Kierspe-Rönsahl:
Dr. Wernicheid, Kierspe
Ruf: Meinerzhagen 278.

Klavierstimmer!
Ia. Referenzen
kommt am 15. und 16. März.
Stimmung RM. 5.—
Langjähriger Stimmer der Fa. Ibach
Reparaturen und Polieren.
Meldungen erbitte an die Geschst. dsr. Ztg.



Gepflegte Fertig-Kleidung

für jede Körperform.

Sollten Sie vielleicht selbst glauben, oder sollte Ihnen jemand sagen, für Sie – für Ihre Körperform – gäbe es keine passende „Fertigkleidung", dann kommen Sie zu uns, wir haben auch für Sie in 48 verschiedenen Größen die richtige Kleidung.

Unsere Fertig-Kleidung

ist gut und preiswert.

Der größte Teil der von uns gebotenen Kleidung wird in eigenen Kleiderfabriken und Großwerkstätten hergestellt. Alle Stoffe und Futterstoffe beziehen wir direkt aus den leistungsfähigsten deutschen Tuchfabriken und Futterstoffwebereien. Jedes Stück Ware wird bei Eingang genau geprüft

Unsere Auswahl ist sehenswert,

so groß und vielseitig, daß wir alle Ansprüche erfüllen. In unserem Hause sind alle Vorbedingungen für guten Einkauf erfüllt. Seit 45 Jahren ist der gute Ruf unseres Hauses begründet.

Ohligs

BARMEN Werth 59-60 | SOLINGEN Auf der Börse | OHLIGS Düsseldorferstr. 40



Die Bettfedern sind schuld daran,

wenn Sie nicht so herrlich schlafen.

Schicken Sie deshalb Ihre Bettfedern zu uns. — — — — Unsere neue und anerkannt vollkommenste

Bettfedern-Reinigungs-Maschine

nimmt sie gerne auf. Schöner und lockerer kehren sie zurück. Sie werden wieder wie gewiegt schlafen.

Ein Anruf genügt und Ihre Betten werden morgens abgeholt und noch am selben Tage zurückgeliefert.

Reinigung ½ kg 25 ₰

GEBR. Sinn HAGEN
Telefon 22251/22252.

Besichtigen Sie unsere interessante
Gardinen-Schau

Wir zeigen die neue MODE für den Frühling

Witte
LÜDENSCHEID

Ortsbauernschaft Lüdenscheid.

Versammlung
am Dienstag, dem 15. 3. 1938,
16 Uhr, im Gasthof „zur Erholung".
Redner: Pr. Feldmann von der Landesbauernschaft.
Thema: Die Reichsbodenschätzung.
Redner: Dr. Gutenberg.
Thema: Erzeugungsschlacht.
In Anbetracht der Wichtigkeit des 1. Referates ist Erscheinen sämtlicher Bauern unbedingte Pflicht und Notwendigkeit.
gez. Der Ortsbauernführer.



Die starke Dame
muß ganz besonderen Wert auf ein gutsitzendes
Korsett
legen als Grundlage für ein modegerechtes Kleid.

Große Auswahl in jeder Preislage im

Spezial-Korsett-Geschäft
Th. Stahlschmidt,
Lüdenscheid
Knapperstraße 15,
am Adolf-Hitler-Platz.

Tüchtige
Stenotypistin
zum 1. 4. gesucht.
Wilh. Lüsebrink
Halver.

Kräftiges
Lehrmädchen
für sofort oder später gesucht, mögl. 15 Jahre alt.
Gustav Schröder
Schalksmühle, Ad.-Hitler-Platz

Hausmädchen
ehrlich, arbeitsam, friedliebend für kleinen Haushalt (3 Pers.) sofort gesucht.
Haase, Lüdenscheid,
Hindenburg-Allee 101, Ruf 4506

Wir stellen noch einen
Werkzeugschlosser-Lehrling
zum 1. April 1938 ein.
Boucke & Co., Halver.

Treue
Hausgehilfin
für Haus- und Gartenarbeit in kleinem Haushalt
zum 1. April gesucht
Lina Brune, Schalksmühle.
Bahnhofstr. 7.

Kräftiger Bursche
14–17 Jahre
für die Landwirtschaft gesucht.
Anfragen unt. **P. 200** an die Geschäftsst. dsr. Ztg. in Halver.

Angestellter sucht
für sofort oder später
3-4 Zimmer-Wohnung
in Breckerfeld
oder nähere Umgebung.
Angebote: in Breckerfeld, Telefon 286 od. Halver, Tel. 410.

Möbliertes Zimmer
eventl. mit Kochgelegenheit
für sofort gesucht.
Anfragen unter H 333 an die Geschäftsstelle in Halver.

Lüdenscheid 90
boxt
Faustkämpfer Mülheim
heute
um 20¼ Uhr
im Saale Streppel.

Sportplatz
„Waldschlößchen"
Lüdenscheid.

Sonntag, 15 Uhr:
Fußball-Pokalspiel:
Sportfreunde 08 I.
Tus Eiringhausen I
Vorher Jugend: Sp. 08 — Höh

Verdunkelungs-Papier
50, 75, 100, 125, 150 cm br.
zu haben bei
M. Jang
Knapperstr. 52a, Ruf 2488

Hotel-Restaurant Jägerhof Lüdenscheid
A. Rixen / Luisenstr.
Samstag und Sonntag:
Die lustigen Drei
von Wuppertal mit
Alex Bröls
dem bekannten Humoristen und Erzähler.

Quartett-Verein „Frohsinn" Halver

Die
Chorstunde
am morg. Sonntag, den 13. ds. Mts.
fällt aus.

Sie sind so blaß?
Trotzdem Sie sich kerngesund fühlen, ist Ihre Hautfarbe bleich. Da hilft eine Höhensonnen-Bestrahlung wahre Wunder. Versuchen Sie's einmal!

Bülling • HAGEN
Im Herzen der Stadt
ELBERFELDERSTR. 12

Edelbuschrosen
10 Pflanzen II. Wahl nur 1.50 RM
50 Pflanzen II. Wahl nur 7.— RM
Jede Pflanze mit Namen u. Farbenbezeichng. Nach Farben sortiert: dunkelrot, blutrot, samtrot, orange, aprikosenkorallenfarbig, bunt von rot bis gelb, bronce, kupfer, gelb, lachsfarbig usw. Tausende bestellen nach. Rücknahme bei Unzufriedenheit. Versand auf Rechnung, nicht Nachnahme. Kulturanweisung wird gratis beigefügt.
H. Huber 12, Steinfurth 248
über Bad Nauheim, Mittelstraße 25
Steinfurther Rosen sind weltberühmt.

Gesunde Währung — Gesunde Finanzen

Dr. Schacht über Grundzüge deutscher Geld- und Kapitalmarktpolitik

Berlin, 11. März In der Hauptversammlung der Reichsbank ergriff Reichsbankpräsident Dr. Schacht das Wort. Er sagte u. a.: Die Währungsfrage stellt sich bei einem Lande wie Deutschland, das auf das engste mit den großen Weltwirtschaftsländern verbunden ist, normalerweise immer in zweierlei Gestalt dar: In dem Problem eines angemessenen Kurses gegenüber den wichtigsten Währungen in der Welt und in dem Problem der Aufrechterhaltung gesunder Wertverhältnisse im Inlande. Das zuerst genannte Problem haben wir vorläufig dadurch gelöst, daß wir die deutsche Währung gegen Einflüsse von außen durch die Devisenbewirtschaftung gesichert haben. Das gibt uns die Ruhe, die weitere Entwicklung der Währungslage in der Welt abzuwarten.

Die andere Seite unseres Währungsproblems, die Aufrechterhaltung angemessener und gesunder Wertverhältnisse im deutschen Wirtschaftsleben, erforderte in den letzten Jahren insofern besondere Aufmerksamkeit, als sie auf das engste mit der seit 1933 von uns betriebenen Aufbaufinanzierung verknüpft ist. Der gegenwärtige Stand der Finanzierung und die Frage der weiteren Entwicklung geben mir Veranlassung, auf diese Dinge heute etwas näher einzugehen.

Infolge der Kreditkrise und der bis zum Jahre 1932 verfolgten Deflationspolitik waren wertvolle Wirtschaftskräfte in Deutschland brachgelegt worden. Deutschland hatte Arbeitskräfte genug und verfügte auch über sonstige ausreichende Wirtschaftsreserven, um einen erfolgversprechenden Ankurbelungsversuch wagen zu können. Es fehlte damals jedoch an einer klaren wirtschaftspolitischen Zielsetzung und mangels einer geschlossenen inneren Einheit an dem Mut, die vorhandenen Möglichkeiten mit der gebotenen Großzügigkeit auszunutzen.

Finanzpolitisch war die Lage insofern nicht ungünstig, als die innere Verschuldung des Reiches — relativ betrachtet — sehr gering war. Die Finanzlage bot also durchaus die Möglichkeit für einen größeren Einsatz des Reichskredites. So verhängnisvoll der Fehler sein kann, den Staatskredit zu überspannen, so unklug und unentschuldbar ist es, sich der in einem gesunden Staatskredit liegenden Möglichkeiten nicht zu bedienen.

Keine der im neuen Deutschland getroffenen Maßnahmen ist bei den Fachleuten der Welt auf soviel Bedenken und Zweifel gestoßen, wie die Methode unseres finanzpolitischen Vorgehens. Desungeachtet hat sie zum Erfolg geführt. Ich kann hier auf eine Darstellung verzichten, was die deutsche Wirtschaft in ihrer Gesamtheit in den letzten Jahren erreicht hat. Es genügt, wenn ich mich auf den Geldsektor beschränke und folgendes unterstreiche:

1. Die deutsche Währung ist vor Erschütterungen bewahrt geblieben.

2. Die Leistungen des Geld- und Kapitalmarktes sind von Jahr zu Jahr gestiegen. In den letzten drei Jahren sind mehr als 8,5 Milliarden RM. Reichsanleihen untergebracht worden. Daneben hat der Markt in steigendem Umfange auch Anleihen anderer Körperschaften sowie Aktien und Schuldverschreibungen der Industrie aufnehmen können.

3. Spartätigkeit und Sparwille der Bevölkerung haben, getragen von dem Vertrauen in die politische und wirtschaftliche Führung, zugenommen und entscheidend zur Anleihekonsolidierung beigetragen.

4. Der Reichshaushalt zeigt von Jahr zu Jahr steigende Einnahmen.

Es ist kein Geheimnis, daß neben der langfristigen Verschuldung des Reiches auch die kurzfristige in den letzten Jahren in erheblichem Umfange zugenommen hat. Es ist weiter bekannt, daß es bis jetzt noch nicht gelungen ist, die kurzfristige Verschuldung völlig abzudecken oder zu fundieren. Bei der kritischen Prüfung der Reichsverschuldung darf aber nicht vergessen werden, daß einer Erhöhung der Reichsschulden eine Verminderung der privaten Schulden gegenübersteht. Es handelt sich also weniger um eine Erhöhung der Gesamtverschuldung Deutschlands als um eine Verlagerung der Verschuldung vom privaten auf den öffentlichen Sektor.

Würden nur die finanziellen und nicht die politischen Gründe mitsprechen, so bestünden kaum Bedenken gegen eine volle öffentliche Darlegung der deutschen Finanzlage.

Ich glaube, unsere ausländischen Kritiker würden erstaunt darüber sein, wie wenig bedenklich der finanzielle Einsatz angesichts der erzielten Leistungen im ganzen erscheinen würde.

Die Grenzen für die staatliche Verschuldung liegen, haushaltsmäßig gesehen, da, wo Verzinsung und Tilgung nicht mehr aufgebracht werden können, währungsmäßig da, wo die kurzfristige Kreditaufnahme des Staates nicht aus dem Geldmarkt, sondern von der Notenpresse gedeckt wird.

Die Grenzen wurden bisher nicht außer acht gelassen, auch für die Zukunft darf das nicht geschehen.

Die seit einigen Jahren durchgeführte weitgehende Ueberwachung der Finanzgebarung öffentlicher Stellen, ganz gleich, ob es sich um Gemeinden oder größere Körperschaften handelt, ist auch künftighin unentbehrlich. Je augenfälliger die Sparsamkeit der öffentlichen Haushalte ist, desto größer wird der Widerhall der Forderung an die Bevölkerung sein, ihre Spargroschen in Anleihen des Reiches anzulegen. Pflegliche Förderung der Spartätigkeit aber ist unerläßlich, wenn die weiteren Vorhaben des Reiches mit Erfolg durchgeführt werden sollen.

Die Leistungsfähigkeit des Geld- und Kapitalmarktes muß weiter überwiegend den laufenden Reichsbedürfnissen sowohl als auch der Konsolidierung bzw. Tilgung der bisherigen kurzfristigen Finanzierung vorbehalten bleiben.

Dazu gehört auch, daß unter Zurückhaltung von partiellen Interessen alle Maßnahmen und Pläne in der öffentlichen und in der privaten Wirtschaft daraufhin geprüft werden, ob sie der finanziellen Leistungsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft entsprechen. Das braucht nicht ein Aufgeben von bisherigen notwendigen Vorhaben zur Folge haben, sondern bedingt lediglich die Festlegung einer bestimmten Reihenfolge nach dem Grade der Dringlichkeit. Mit anderen Worten: Die Grundzüge unserer Geld- und Kapitalmarktpolitik seit 1933 bleiben aufrechterhalten.

19 Todesurteile in Moskau beantragt

Nur Rakowski und Bessonow sollen mit Gefängnis davonkommen

Moskau, 11. März. Nach über fünfstündigem „Plädoyer" stellte der Staatsanwalt im Moskauer Schauprozeß folgenden Strafantrag:

Für Rakowski und Bessonow als an der „Verschwörung" nicht direkt Beteiligte je 25 Jahre Gefängnis; die übrigen 19 „Angeklagten" werden zum Tode durch Erschießen verurteilt.

Die Anklagerede Wyschinskis, die über fünf Stunden dauerte, ist eines der ungeheuerlichsten Dokumente der sowjetischen Zeitgeschichte zu nennen. Wyschinski begann sein Plädoyer, indem er dem gegenwärtigen Prozeß „historische Weltbedeutung" zusprach. Diese historische Bedeutung des Prozesses liege zunächst darin, daß durch die Geschichte nunmehr „genau erwiesen" sei, daß alle antibolschewistischen Elemente in der Sowjetunion, Trotzkisten, Rechtsoppositionelle, Menschewiken, soziale Revolutionäre und Nationalisten ohne Unterschied bis zu einem einzigen „prinzipienlosen Bestand von Spionen, Mördern und Kriegstreibern" sich entwickelt hätten, genau so, wie es der „große Stalin" bereits vor einem Jahr auf dem Februarplenum des bolschewistischen Zentralkomitees vorausgesagt habe.

Es sei selbstverständlich, so fährt der Staatsanwalt fort, daß diese Mörderbande vernichtet werden müsse. „Auf der Anklagebank sitzen keine Politiker, sondern Verbrecher, kriminelle Verbrecher, die sich zudem noch an die ausländischen Spionagedienste verkauft haben, die „Gemeinsten der Gemeinsten", die Verächtlichsten der verächtlichsten Subjekte, die abscheulichsten Spione der Unterwelt".

Die „historische" Bedeutung des gegenwärtigen Prozesses liegt, so fährt Wyschinski in seinem Plädoyer fort, noch in einem zweiten Tatbestand: Der Haufen von Henkern und Mördern, der jetzt auf der Anklagebank sitzt, habe sich, wie „gleichfalls erwiesen" sei, als Expositum ausländischer Spionagedienste, ja geradezu als die „Avantgarde des Faschismus" gezeigt.

Darin liege die Bedeutung des Prozesses für das internationale Proletariat, für den „Freiheitskampf" Spaniens und Chinas (!), „für die ganze menschliche Kultur und Zivilisation sowie für den internationalen Frieden". Deshalb verfolge das ganze „internationale Proletariat" den Prozeß mit einer so großen Aufmerksamkeit. Denn die Sowjetunion kämpfe auch mit diesem Prozeß für die echte Zivilisation (!). Die Vernichtung der 21 Angeklagten aber könne nur als das größte Verdienst für den Frieden und für die menschliche Kultur aufgefaßt werden.

Tiefer Einbruch an der Aragon-Front

27 km. vorgestoßen, 22 Orte erobert, 3500 Gefangene gemacht

Salamanca, 11. März. Der nationale Heeresbericht vom Donnerstag meldet den tiefen Einbruch der nationalen Streitkräfte in die Stellungen der Bolschewisten in Aragon.

Auf dem linken Flügel stießen die Nationalen nach Erstürmung mehrerer Stellungen auf Belchite vor und eroberten diesen Ort zurück. In Belchite hatte der Gegner starke Truppenmassen, Artillerie, Maschinengewehre und Kampfwagen zusammengezogen; es fiel dank einer geschickten Umgehungsbewegung. Die Verwirrung des Feindes ausnutzend, drangen die Truppen weiter vor und besetzten Almernacid de la Cuba und eine Reihe weiterer Ortschaften. Auch auf dem rechten Flügel wurden viele Städtchen und Dörfer besetzt und mehrere Höhenzüge dem Feinde abgenommen.

Mit den Orten Belchite, Moneva und Huesa del Comun wurde die Linie des Flüßchens Aguas vivas, das nördlich von Belchite in den Ebro fließt, gleichmäßig erreicht. Während die Verluste der Nationalen sehr gering sind, sind die des Feindes außerordentlich hoch, über 3500 rote Milizen gerieten in Gefangenschaft; unübersehbar ist die Beute an Material.

Auch an der Madrider Front waren die nationalen Operationen von Erfolg begleitet. In der Sierra de Guadarrama nahmen die Nationalen den Reventon-Paß und am Bergpaß Malagosto die Position Flecha. Die Bolschewisten versuchten viermal vergeblich unter dem Einsatz von Artillerie und Tanks, den Reventon-Paß zurückzuerobern. Bei diesen mißglückten Gegenangriffen ließen sie über 500 Tote und umfangreiches Material zurück. Beim Luftkampf wurden vier feindliche Curtis-Maschinen abgeschossen.

Wie der Frontberichterstatter des nationalen Hauptquartiers meldet, wohnte General Franco selbst den Kämpfen in Aragon bei. Die Marokkaner drangen 27 Kilometer weit vor. An beiden Kampftagen wurden insgesamt 22 bedeutendere Ortschaften genommen.

Durch die geschickten Umgehungsbewegungen, die an der gesamten Aragonfront in großem Stile durchgeführt werden, ist mit der baldigen Befreiung vieler Städte und Dörfer Aragons zu rechnen.

Der Frontberichterstatter gibt zum Schluß ein Bild des am Donnerstag zurückeroberten Belchite. Die Stadt bietet einen trostlosen Anblick, da sie durch Fliegerbomben, Artilleriebeschießung, bolschewistische Brandstiftungen und Plünderungen völlig zerstört ist.

Neue unglaubliche Provokation

Hakenkreuzwimpel eines reichsdeutschen Kraftwagens in den Schmutz getreten — Wüste Ausschreitungen des marxistischen Pöbels

Wien, 11. März. Die Erregung, die sich in der Bevölkerung im Zusammenhang mit der politischen Entwicklung entwickelt hat, wächst von Stunde zu Stunde. Mit welcher skrupellosen Rücksichtslosigkeit dabei die sogenannten „Vaterländischen" die Stimmung zu beeinflussen suchen, beleuchtet folgender Vorgang: Ein reichsdeutscher Kraftwagen mit dem Hakenkreuzwimpel mußte auf dem Platz An der Freyung halten, weil ein Demonstrationszug der „Sozialen Arbeitsgemeinschaft" vorüberzog. Ohne jede Veranlassung stürzten die Demonstranten mit wüsten Schmährufen auf den Wagen und seine Insassen, der deutlich als reichsdeutscher kenntlich war, rissen den Hakenkreuzwimpel herunter und zertraten ihn im Straßenschmutz, zertrümmerten die Wagenscheiben und verletzten den Wagenführer so schwer, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Sitzung des Großen Faschistischen Rates

Mussolini und Ciano sprachen über die internationale Lage

Rom, 11. März. Der Große Faschistische Rat ist am Donnerstag, 22 Uhr, zu seiner ersten Tagung im Jahre XVI der faschistischen Zeitrechnung zusammengetreten und hat sich nach einer mehr als vierstündigen Sitzung auf Freitagabend 22 Uhr vertagt. Außenminister Ciano gab einen ausführlichen Bericht über die internationale Lage, der vom Duce in einigen Teilen kommentiert wurde. Der Große Rat hat die Prüfung des Berichtes über die Bildung der faschistischen und korporativen Kammer begonnen.

Vier Kinder verbrannt

Das verhängnisvolle Spiel mit Streichhölzern

Paris, 11. März. In Zaber sind vier Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren, die von der Mutter, als sie einkaufen ging, unbewacht in der Küche zurückgelassen worden waren, verbrannt.

Die Kinder haben anscheinend mit Streichhölzern gespielt, und die Nachbarn bemerkten den Brand erst, als keine Rettung mehr möglich war.

Die Wirtschaftsentwicklung der letzten Jahre ist eine Gemeinschaftskonjunktur, die dazu dient, das ganze Volk weiterzubringen. Jeder muß sich darauf einstellen, wenn das Ganze gelingen soll. Die Bevölkerung, zu deren Schutz die Aufrüstung dient, muß bereit sein, ihre Ersparnisse für die Erreichung dieses Zieles überwiegend dem Reiche zur Verfügung zu stellen und die restlose Befriedigung individueller Wünsche zurückzustellen.

Da die Amtszeit des Präsidenten des Reichsbankdirektoriums, Reichsminister Dr. Hjalmar Schacht, am 16. März 1938 abläuft, hat der Führer und Reichskanzler Dr. Schacht gemäß § 6 des Reichsbankgesetzes für die Dauer von weiteren vier Jahren zum Präsidenten des Reichsbankdirektoriums ernannt.

Abschiedsempfang für von Ribbentrop

London, 11. März. Der Reichsminister des Aeußeren und Frau von Ribbentrop gaben am Donnerstag in der deutschen Botschaft in London einen Abschiedsempfang, zu dem das Diplomatische Korps und zahlreiche führende Persönlichkeiten Englands erschienen waren. U. a. waren anwesend die Frau des Premierministers Chamberlain, Außenminister Lord Halifax und Lady Halifax, der Erste Lord der Admiralität Duff Cooper und Lady Diana Cooper, Verkehrsminister Hurain und Chef des Reichsgeneralstabes Lord Gort, Innenminister Sir Samuel Hoare, Verteidigungsminister Inskip, Landwirtschaftsminister W. S. Morrison, Unterstaatssekretär Lord Plymouth, Unterrichtsminister Lord Stanhope, Unterstaatssekretär Butler, die Frau des Luftfahrtsministers Lady Swinton, die Unterkommissare für Australien, Irland, Neuseeland, Kanada und Südafrika, Sir Frederic Leith-Roß, Lord Maurice Hankey, der Bischof von London, Lord Londonderry, Lord Allen of Hurtwood, General Hamilton, Sir Roderik Jones, Lady Astor, mehrere hohe Beamte des englischen Außenamtes und führende englische Journalisten.

Die Unterredung des Reichsaußenministers von Ribbentrop mit Lord Halifax am Donnerstag gibt der Londoner Morgenpresse Veranlassung, sich mit dem angeblichen Gegenstand der Besprechung zu befassen. Mehrere Zeitungen weisen darauf hin, daß die Besprechungen in freundschaftlicher Weise geführt worden seien. Gleichzeitig berichten die Blätter über den Abschiedsempfang, den der Reichsaußenminister gestern in der Botschaft veranstaltete, und zu dem nicht weniger als 600 Gäste erschienen waren.

Der diplomatische Korrespondent der „Times" erklärt, die gestrigen Besprechungen seien von besonderem Wert gewesen. „Daily Herald" schreibt, die Besprechungen seien sehr freundschaftlich verlaufen, und die „Daily Mail" meint, es sei in den Besprechungen möglich gewesen, in freundschaftlicher Weise die deutsch-englischen Beziehungen in all ihren Aspekten zu überprüfen.

Der Reichsminister des Aeußern von Ribbentrop wurde am Freitagvormittag von König Georg VI. in Abschiedsaudienz empfangen. Anschließend folgte der Reichsaußenminister einer Einladung des Premierministers Neville Chamberlain zum Frühstück.

Dreifacher Mörder begeht Selbstmord

Furchtbare Bluttat bei Belgrad

Belgrad, 11. März. Der Bauer Zdravko Oruschewitsch aus dem Dorfe Leikowaz bei Belgrad, der als gewalttätiger Mensch bekannt war, hatte ein Verhältnis mit einer verheirateten Frau, das aber von ihr gelöst wurde. Am Donnerstag suchte Oruschewitsch seine Geliebte wieder auf. Als sie sich weigerte, wieder zu ihm zu ziehen, erstach er sie. Die hinzukommende fünfjährige Tochter der Frau brachte er gleichfalls um. Auf dem Nachhauseweg traf er ihren Mann, mit dem er Streit anfing und ihn dann erschlug. Darauf brachte er sich selbst lebensgefährliche Verletzungen bei, denen er nach zwei Stunden erlag.

Hauptschriftleiter Alex Laumer.
Stellvertreter: Werner Bell.
Verantwortlich für Politik, Heimatnachrichten und Unterhaltung: Alex Laumer, für Sport Wirtschaft u. den übrigen Teil: Werner Bell.
Verlagsleiter
u. für die Anzeigen verantwortlich: Werner Bell.
Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, sämtlich in Halver.
D.-A.: 1. 2. Allgemeiner Anzeiger. Das Sauerland und Lüdenscheider Tageblatt zus. über 3400.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Anzeigenteil.

Ein „TORNAX"-Motorrad
600 ccm.
sehr gepflegte Maschine
hat sehr preiswert abzugeben:
Joh. Chr. Derdepe Söhne, Halver
Telefon 160

Große und kleine
Bohnenstangen
zu kaufen gesucht.
Angebote unter H 506 an Anzeigenmittler Jak. Bowinckel, W. Elberfeld.

Dienstag nachmittag, den 15. März erhalte ich beste

o'denb. Schweine
Die Tiere stammen aus seuchenfreiem Gebiete und sind schutzgeimpft.
August Kerspe, Halver
Ruf 352.

Ernstklages, hochtragendes

Rind
(rotbunt) beste Abstammung abzugeben.
Telefon 171 Halver.

Gebr. Schlafzimmer
billig abzugeben.
Zu erfragen in der Geschäftsst. dsr. Ztg. in Halver.

Landwehrkameradschaft Halver.
Sonntag, den 13. März vorm. 8¾ Uhr
Antreten zum Kirchgang
anschließend:
Teilnahme an der Heldengedenkfeier.
Der Kameradschaftsführer.

Wehrkameradschaft Bommert.
Am
Heldengedenktage
tritt die Kameradschaft um 5 Uhr nachmittags am Ehrenmal an.
Der Kameradschaftsführer.

Schultornister
und
Schülertaschen
empfiehlt
Wilh. Bell jr., Halver.

4 Gründe
bei uns zu kaufen!

die reiche Auswahl
Nicht nur, dass wir gute Qualitäten führen, wir bieten sie auch in üppiger Auswahl! Alle Abteilungen sind angefüllt mit dem Neuesten und Schönsten, was die Mode bringt — es ist ein Vergnügen, aus der umfassenden Fülle zu wählen!
Drum kauft jeder gern bei
Neugebauer
Hagen.

I. Nachtragssatzung

zur Haushaltssatzung des Gesamtschulverbandes Oberbrügge für das Rechnungsjahr 1937.

Auf Grund der §§ 11, 142 und 143 des Gemeindefinanzgesetzes vom 15. Dezember 1933 (G. S. S. 442) wird nach Beratung mit den Schulbeiräten des Gesamtschulverbandes Oberbrügge folgende Nachtragshaushaltssatzung festgestellt:

§ 1.

Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Nachtragshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1937 wird

in der Einnahme auf 532,59 *RM*
in der Ausgabe auf 532,59 *RM*

festgesetzt. Es erhöht sich danach der ursprüngliche Betrag des Haushaltsplanes in der Einnahme und Ausgabe auf 5929,59 *RM*.

§ 2.

Auf Grund des Nachtragsplanes erhöht sich der Fehlbetrag von 4685,— *RM* auf 4952,44 *RM*. Der erhöhte Fehlbetrag in Höhe von 267,44 *RM* wird gemäß § 6 des Volksschulfinanzgesetzes vom 2. Dezember 1936 (G. S. S. 151) auf die Gemeinden Halver und Kierspe umgelegt.

§ 3.

Der Entwurf dieser Nachtragssatzung hat vom 18. Februar ds. Js. ab zwei Wochen lang im Amtshause in Halver, Zimmer Nr. 6, öffentlich ausgelegen.

Halver, den 7. März 1938.

Der Verbands-Vorsteher:
gez. Steller, Amtsbürgermeister.

Haushaltssatzung

des Gesamtschulverbandes Oberbrügge für das Rechnungsjahr 1938.

Auf Grund der §§ 6, 142 und 143 des Gemeindefinanzgesetzes vom 15. Dezember 1933 (G. S. S. 442) wird nach Beratung mit den Schulbeiräten des Gesamtschulverbandes Oberbrügge folgende Haushaltssatzung festgestellt:

§ 1.

Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938 wird

in der Einnahme auf 6841,— *RM*
in der Ausgabe auf 6841,— *RM*

festgesetzt.

§ 2.

Der Fehlbetrag in Höhe von 4949,— *RM* wird gemäß § 6 des Volksschulfinanzgesetzes vom 2. 12. 1936 (G. S. S. 151) auf die Gemeinden Halver und Kierspe umgelegt.

Halver, den 7. März 1938.

Der Verbands-Vorsteher:
gez. Steller, Amtsbürgermeister.

Haushaltssatzung

des Gesamtschulverbandes Glörfeld für das Rechnungsjahr 1938.

Auf Grund der §§ 6, 142 und 143 des Gemeindefinanzgesetzes vom 15. Dezember 1933 (G. S. S. 442) wird nach Beratung mit den Schulbeiräten des Gesamtschulverbandes Glörfeld folgende Haushaltssatzung festgestellt:

§ 1.

Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938 wird

in der Einnahme auf 2870,— *RM*
in der Ausgabe auf 2870,— *RM*

festgesetzt.

§ 2.

Der Fehlbetrag in Höhe von 2247,— *RM* wird gemäß § 6 des Volksschulfinanzgesetzes vom 2. 12. 1936 (G. S. S. 151) auf die Gemeinden Halver und Schalksmühle umgelegt.

Halver, den 7. März 1938.

Der Verbands-Vorsteher:
gez. Steller, Amtsbürgermeister.

Jagdgenossenschaft Halver-Schalksmühle

Jagdpacht 1937.

Die Verteilungspläne und Listen über die Jagdpacht 1937 liegen in der Zeit vom 14 bis einschließlich 28. März dss. Js. im Amtshause, Zimmer 3, öffentlich aus. Einsprüche können bis 2 Wochen nach Beendigung der Auslegungsfrist bei dem Unterzeichneten geltend gemacht werden. Die Zahlung erfolgt durch Gutschrift auf die Gemeindesteuerkonten 1937.

Halver, den 11. März 1938.

Der Jagdvorsteher:
J. V.: Reitz.

Oeffentliche Mahnung.

Sämtliche Steuer- und Abgabenrückstände, welche hierher zu entrichten sind, müssen bis zum 15 ds Mts gezahlt sein. Ab 16 d. Mts. muß mit den Rückständen der gesetzliche Säumniszuschlag (2 %) kostenpflichtig beigetrieben werden.

Halver, den 12. März 1938.

Kassen des Amtes Halver.

Mütterberatungsstunde

findet statt am Dienstag, dem 15. 3. 1938, um 14½ Uhr im Gasthof zum „Deutschen Eck" in Dekkinghausen.

Halver, den 11. März 1938.

Der Amtsbürgermeister.

Die Heberollen über die von der Westf. landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Kalenderjahr 1937 ausgeschriebenen Mitgliederbeiträge liegen von morgen ab 2 Wochen lang zur Einsicht der Beteiligten bei der unterzeichneten Hebestelle aus.

Binnen 2 Wochen nach Ablauf der Frist kann gegen die Beitragsveranlagung bei der Westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Münster, Postschließfach 254 — Einspruch erhoben werden.

Amtskasse Lüdenscheid.





Kaufmännischen Lehrling

mit abgeschlossener höherer Schulbildung oder Obersekundareife stellen zum 1. 4. 1938 ein

Gebr. NOELLE Lüdenscheid.

Fabrik

mit kompletten Maschinenpark und Einrichtung

zu verkaufen.

Bisherige Herstellung: Elektrotechnische Fabrikate.

Schriftl. Anfragen unter **D. V. 440** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Schalksmühler Turn-Verein e. V.

WINTERFEST

Sonnabend, den 19. März 1938 in der Turnhalle, Beginn 20 Uhr.

Unter gesanglichen, musikalischen und turnerischen Darbietungen:

Werk und Weg!

und

Breslau ruft!

Bühnengruppenbilder mit festlichem Spruch!

Anschließend: **TANZ.**

Kurz- u. Weißwaren-Geschäft

zu kaufen gesucht.

Angebote unt. **WI. 566** an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Gesucht

werden 2 nette Mädel als Wandergefährtinnen.

Geplant sind Wanderungen od. Radfahrten i. Sauerland. Zuschr. aus Halver od. Umgebung mit Bild, Alter, Größe und Vorschlägen für nette Unternehmungen unter „2 Freunde" an die Exp. d. Ztg.

Edelbuschrosen

20 Stück II. Wahl nur RM 3.— jede Pflanze m. Namen u. Farbe bezeichnet. Sortiert in den Farben weiß, gelb, orange, bronce, hellrot, tiefrot, scharlachrot, kupfer, rosa, lachs. Viele Anerkennungen, Tausende bestellen nach. Bei Nichtgefallen Rücksendung auf meine Kosten. Kulturanweisung wird gratis beigefügt.

Ludwig Sontag, Steinfurth 309, über Bad Nauheim

Steinfurther Rosen sind weltberühmt!



Harmonikas

aller Art, gr. Ausw.

Piano Michael, Hagen,

Günstige Zahlung, Neumarktstraße 22.

Fertigkleidung nach Maßangabe kaufen Sie vorteilhaft bei **Eugen Rentrop, Halver**

Garantiert gute Paßform in jeder Preislage.

Feine Maßschneiderei und Fertigkleidung

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage am 12. März 1938.

Heiter.

Bei anhaltendem Luftdruckanstieg verlagert sich der Schwerpunkt des hohen Druckes immer mehr auf das Festland. In diesem Bereiche wird für einige Tage das heitere Frühjahrswetter anhalten. In den klaren Nächten werden allerdings die Temperaturen bis zum Gefrierpunkt absinken, während tagsüber 15 Grad warm erreicht werden können.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster und Sauerland für

Dienstag, den 14. März 1938 und wahrscheinliche Weiterentwicklung: Vor Mittwoch keine wesentliche Aenderung.

Halver

Unser Ortsgruppenleiter und Amtsbürgermeister Paul Steller

feiert am morgigen Dienstag, dem 15. März mit seiner Gattin Friede geb. Starke den Tag der Silbernen Hochzeit. Im Amt und Gemeinde Halver gedenken an diesem so freudvollen Tage 25jähriger Ehegemeinschaft die Partei und alle Bewohner in treuer Verbundenheit ihres Ortsgruppenleiters und Gemeindeführers und wünschen ihm herzlich die beste Gesundheit und viele Jahrzehnte aufbauenden Wirkens in Gemeinschaft mit seiner Gattin, zum Nutzen unseres Gemeinwesens.

Heil Hitler!

Die Lichtspiele Karlshöhe,

die gestern bei sehr gutem Besuch den großen Varieté-Film „Die gläserne Kugel" brachten, und damit sehr viel Anklang fanden, findet heute abend eine nochmalige Vorführung.

Schalksmühle

Der Verkehrsverein

lädt seine Mitglieder zu seiner Jahreshauptversammlung für Mittwoch, den 16. März, nachmittags 5 Uhr in das Lokal Richard Mengel ein. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Das Jungvolk wirbt!

Pimpfe des Jahrganges 1927-28 können sich in der Zeit vom 16. März bis 6. April in der Dienststelle des Deutschen Jungvolkes im Gemeindehaus, Viktoriastraße 6, in der Zeit von 17 bis 19 Uhr anmelden.

Kierspe

Gemeinschaftliches Eintopfessen.

Zum letzten Male im Rahmen des Winterhilfswerks 1937-38 fand gestern im Reichsarbeitsdienstlager ein gemeinschaftliches Eintopfessen statt. Der große Saal des Lagers war bis auf den letzten Platz besetzt, ein Beweis, wie gerne man der Einladung Folge geleistet hatte. Unterfeldmeister Jung sprach Worte zur Begrüßung und wies darauf hin, wie dem jetzigen gemeinschaftlichen Essen durch die Vorgänge in Oesterreich eine besondere Bedeutung zukomme. Für die NSV. sprach deren Amtsleiter Dr. Wahl die Grüße und Wünsche zu dieser Zusammenkunft aus. Damit war der Auftakt zu dem Essen gegeben, und unsere Arbeitsmänner sorgten dafür, daß die Teller im Augenblick gefüllt waren. Und die Erbsensuppe, die unser Freund Oemmes vom Arbeitsdienst gekocht hatte, fand allseitigen Anklang. Den Dank hierfür brachte der Ortsgruppenleiter Plate in seinem Schlußwort zum Ausdruck. (z.)

„Den toten Helden der deutschen Nation!"

Ueberall in deutschen Landen wurde am gestrigen Sonntag der toten Helden unseres Volkes traditionsgemäß gedacht. Es war im gewissen Sinne eigentlich keine Trauerfeier im vollsten Sinne des Wortes mehr, denn das an den Tagen vorher sich vollziehende gewaltige Ereignis in Deutsch-Oesterreich überstrahlte den Tag und gab ihm eine tiefere Bedeutung. So wurde der Heldengedenktag nunmehr zum Heldendanktag. Auch über ihm standen die bedeutungsvollen Worte:

„Und Ihr habt doch gesiegt!"

Halver

Gottesdienst am Heldengedenktage.

Am Gottesdienst des Heldengedenktages nahm auch die Landwehrkameradschaft Halver teil. Nach der Liturgie sang der Evangelische Kirchenchor des Lied „Es ist ein Schnitter, heißt der Tod". Pfarrer Stommel widmete eingangs seiner Predigt den im Weltkriege Gefallenen ein ehrendes Gedenken, dann auch die Gedanken zu richten auf die Ereignisse in Oesterreich. Seine Wortverkündigung war gegründet auf die Verse 5 und 6 aus dem 143. Psalm. Der Kirchliche Posaunenchor umrahmte die gottesdienstliche Feierstunde mit passenden Vorträgen.

Am Adolf-Hitler-Platz stellten sich unter Vorantritt der NSKOV. und Frontsoldaten die Partei mit ihren Gliederungen und Formationen auf, um unter den schneidigen Klängen der NS.-Kapelle zum Ehrenmal zu marschieren und dort der gefallenen Helden zu gedenken. Wiederum hielt Sturmführer Wilhelm Lemke die Gedenkrede, in welcher er nach einem eindrucksvollen Gedicht der toten Helden unserer Nation gedachte, zu deren Gedenken die Fahnen gesenkt wurden. Danach ermahnte er, unseren toten Helden immer dankbar zu sein und durch den Beitritt der Organisation der Kriegsgräberfürsorge, die gerade auch hier in Halver eine sehr starke Ortsgruppe habe, für die weitere würdevolle Ausgestaltung und Pflege der Heldengräber das Verstehen für die Größe ihres Opfers zu bekunden. Er richtete dann die Aufmerksamkeit auf die Kriegsopfer, die im Kriege ihre Gesundheit für uns, für Deutschland ließen. Mit einem hoffnungsvollen Ausblick, der gerade durch die Unterstreichung der Tatsache der Wiedervereinigung mit unserem Brudervolke in Oesterreich seinen besten Ausdruck fand, schloß der Redner seine Ansprache. Die Feier wurde umrahmt mit Darbietungen der NS.-Kapelle, einigen Liedern des BdM., und den gemeinsam gesungenen Nationalliedern. — Wie in jedem Jahre standen auch diesmal Mitglieder der einzelnen Gliederungen und Formationen während der ganzen 24 Stunden des Gedenktages treulich Wacht am Denkmal.

Bommert.

Die Wehrkameradschaft Bommert

gedachte am Ehrenmal auf Schultenhedfeld der gefallenen Helden des Weltkrieges. Kameradschaftsführer Karl Hedfeld hielt die Gedenkrede und legte im Anschluß einen Kranz nieder.

Schalksmühle-Dahlerbrück

Der gestrige Sonntag stand ganz unter dem Eindruck des nationalsozialistischen Sieges in Oesterreich und im Zeichen der Heldengedenkfeier. Um 13,30 Uhr traten alle Formationen und Vereine an der Turnhalle in Schalksmühle an, um mit den Dahlerbrückern zusammen am Helderdenkmal des alten Friedhofes einen Kranz niederzulegen. Dann gruppierte sich der Zug, um geschlossen an der eigentlichen Feier am Ehrenmal teilzunehmen. Nachdem der Fanfarenzug des Jungvolkes die Trauerstunde eröffnete, brachte der Männergesangverein Schalksmühle unter Leitung von Schalenbach einen Chor zu Gehör. Hierauf ergriff der Amtsleiter Oventrop das Wort, welcher den eigentlichen Sinn dieses Tages erläuterte. Unsere Toten seien nicht umsonst gefallen, das Erbe, das wir angetreten, wollten wir heilig bewahren. Dann ging er noch auf die Ereignisse der letzten Stunden ein. Nach einem gut wiedergegebenen Sprechchor unseres Jungvolkes und einem Sieg Heil auf unseren Führer und dem Absingen des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes klang die erhebende Feierstunde aus. (x).

Kierspe

Zu dem gestrigen Gottesdienst, der auf den Tag des Gedenkens an unsere teuren Helden eingestellt war, hatten sich unsere Vereine bei stattlicher Beteiligung eingefunden. Pastor Meyer zu Theenhausen legte seiner Predigt den Bibeltext Johannes 15 Vers 13 zugrunde. In seinen Auslegungen fand er Worte des Lobes und Dankes aus Anlaß der Befreiung Oesterreichs. Der Evangelische Kirchenchor unter Leitung von Hauptlehrer i. R. Müller sang eingangs „Wie sie so sanft ruh'n" und zum Schluß „Ruh' in Frieden" und gab damit der Morgenfeier ein würdiges Gepräge.

Nach Beendigung des Gottesdienstes fand dann eine Morgenfeier auf dem Denkmalsplatz statt, zu der die Partei und ihre Formationen, die Vereine und darüber hinaus unsere Bürgerschaft zahlreich erschienen waren. Vorsprüche der Hitler-Jugend und der Gesangvortrag des MGV. „Sängerbund" unter Leitung von Hans Stellhorn mit dem „Grab in Flandern" von Hansen führten zu einer Ansprache des Ortsgruppenschulungsleiters Kuhbier, der etwa folgendes ausführte: Der Tag des diesjährigen Heldengedenkens fällt in eine Zeit tiefsten Erlebens. Das einige Deutschland ist Wirklichkeit geworden. Dem Führer ist gelungen, was vielen unerfüllbar erschien: die deutschen Stämme stehen zusammen im deutschen Vaterlande. Die Bewegung, die geboren wurde aus dem Erlebnis des Kameradschaftsgeistes der Front, hat ihre Gestaltungskraft bewiesen. Deshalb ist diese Zeit besonders dazu berufen, derer zu gedenken, die mit ihrem Leben besiegelten, was deutsche Zukunft werden sollte. Ehrfurchtsvoll muß jeder ihr Andenken bewahren und über Kleinigkeiten hinweg ihnen nacheifern in Treue zu Deutschland und seinem Führer, der durch sein Tun täglich beweist, daß sein Weg der rechte ist. Die Ansprache klang aus in der Mahnung, nicht mit oberflächlichen Feiern zufrieden zu sein, sondern aus der Erinnerung heraus sich wach zu rütteln zu neuen Taten im Geiste der Toten, die für Deutschland und seine Auferstehung kämpften. — Während sich dann die Fahnen senkten, und das Lied vom guten Kameraden erklang, wurde an beiden Ehrenmälern je ein Kranz niedergelegt. Vom „Sängerbund" hörten wir noch den eindrucksvollen Chor „Mahnung" von Heinrichs, während mit der Führerehrung die hehre Feierstunde beschlossen wurde. Die SA. hielt den gestrigen Tag über Wacht am Ehrenmal. (s.)

Der Tag von Linz

Das ist dein Volk — — die jubelvollen Massen,
Bewegt in einem einzigen Herzensstrom
Und glückgeschwellte Brandung über Stadt und Gassen — —
So baut ein Volk dir seiner Liebe Dom,
Du Führerherz, dich selig drin zu fassen!

Es ist dein Sieg — — das Wunder aller Zeiten
Ist vor den Augen einer Welt geschehn:
Der Liebe brausende Allmächtigkeiten
Die Völker wieder zueinander leiten
In Deines Geistes heilig-deutschen Wehn.

Du großes Herz, — aus dessen Flammenscheine
Uns Kraft und Glauben strömend überquillt,
Aus dir kommt uns das Gotteswunder nur alleine,
Daß sich ein langgetrenntes Volk in Jubel eine
Und deutsche Herrlichkeit sich neu erfüllt!

Tilly Grüber.

Kierspe-Bahnhof

Auch bei uns stand der Heldengedenktag im Zeichen der großen Tagesereignisse des letzten Wochenendes. Die Bevölkerung nahm in einer Stärke, wie wir es bisher nicht kannten, an den Feiern des 13. März teil. Im Saale des Hotel Cramer veranstaltete die NSDAP. eine Morgenfeier. Mit Worten des Gedenkens für die Helden des Weltkrieges und der Bewegung leitete Propagandaleiter Ernst Bremicker die Feier ein. In stillem Gedenken ehrte man die Gefallenen. Dann sprachen einige Parteigenossen Sprüche von Schiller, Rosenberg, Arndt. Der MGV. „Eintracht" Kierspe-Bhf. sang unter Otto Vedder das Lied „Morgenrot". Nach einigen Vorlesungen „Eine Woche Trommelfeuer" und Worten Schirachs folgte die Ansprache von Pg. Timmermann. Dieser zeichnete ein Bild von dem großen Erleben des Weltkrieges und richtete den Blick seiner Zuhörer auf den heldenhaften Kampf unserer Kameraden. Seine Worte standen unter dem Leitwort: „Du bist nichts, daß Deutschland lebt ist alles". Der Redner wußte in mahnender Stimme nicht nur den Mitkämpfern unserer Gefallenen, sondern ganz besonders der Jugend vor Augen zu stellen, welch heldenhaften Kampf unsere Brüder gegen eine Welt von Feinden geführt haben. Nach dem Kinderchor, den die Schüler zum Vortrag brachten, kamen wieder einige Sprecher zu Gehör, die große Worte von Rosegger usw. sprachen. Die Führerehrung beschloß die Feierstunde. Dann marschierte ein Zug zum Ehrenmal. Hier legte Ortsgruppenleiter Pg. Carl Jünger einen Kranz nieder und während man gemeinsam das Lied vom guten Kameraden sang, senkten sich die Fahnen zum Andenken an die Helden. (r.)

Rönsahl

Zur Heldengedenkfeier stellte am Sonntag morgen die Wehrkameradschaft Rönsahl die Ehrenwache. Um 9 Uhr zog der erste Doppelposten auf, der allstündlich abgewechselt wurde. Programmgemäß traten um 11 Uhr die Partei mit ihren Formationen und Gliederungen, der RAD., die Sanitäter, Feuerwehr, eine Abordnung des Turnvereins und die Wehrkameradschaft auf dem Denkmalsplatz an. Nach der Aufstellung erfolgte der Fahneneinmarsch, die vor dem Denkmal Aufstellung nahmen. Ein Gedicht, von einem SA.-Mann vorgetragen, leitete die Feierstunde ein, worauf die Jugend gemeinsam das Lied „Heilig Vaterland" sang. Es sprach der Wehrkameradschaftsführer, Kapitän z. S. a. D. Buchholz. Wie in jedem Jahre an dieser Stätte, sagte er, gedenken wir auch heute wieder der 33 gefallenen Söhne unserer



Heimatlicher Sport

Zwischenrunde um den Tschammer-Pokal

In der ersten Zwischenrunde der Spiele um den Tschammer-Pokal war auch die Bezirksklasse vertreten. Ihre Mannschaften setzten sich im allgemeinen über die erste Kreisklasse hinweg, doch gab es auch Spiele, wo sich die Kreisklasse als ebenbürtig erwies und in diesen nun in die 2. Zwischenrunde einzieht. Infolge der bedeutenden politischen Ereignisse wollen wir uns darauf beschränken, die gestrigen sportlichen Dinge kurz zu streifen und wir glauben, daß unsere sportlich interessierten Leser hierfür volles Verständnis haben werden. Und nun das Bild in Zahlen:

Kreis Lenne-Volme

SpVg Fröndenberg—VfL Schwerte	**1:5**
Tus Neheim — Menden 09	**1:0**
BV Lendringsen — Hemer 08	**0:2**
Letmathe 98 — SpVg. Olpe	**2:1**
Sportv. Werdohl—Sch.-W. Oberrahmede	**3:2**
Sportfreunde 08 — Tus Eiringhausen	**1:3**
Menden 10 — RSV Höh	**2:0**

Gegen den Bezirksklassenvertreter VfL. Schwerte hatte Fröndenberg nicht viel zu bestellen und das Ergebnis zeigt deutlich die Ueberlegenheit der Schwerter. — Eine Ueberraschung gab es in Neheim, wo die gewiß nicht schlechten 09er aus Menden aus dem Rennen geworfen wurden. Mit dem BV. Lendringsen, der gestern gegen Hemer 08 verlor, verschwand auch der letzte Vertreter der 2. Kreisklasse aus den Pokalspielen. — Nicht unerwartet kommt der Sieg von Letmathe 98 über Olpe. Wir sagten ja schon, daß Letmathe dieses Spiel als Vorprüfung der Aufstiegspiele ansehe. Der schöne Sieg läßt die augenblickliche Stärke des Spitzenführers der Iserlohner Gruppe erkennen. — Ein Bravo den Schwarz-Weißen vom Lenneplatz! Wohl alle Fußballexperten hatten damit gerechnet, daß die Mannschaft zu 0 in Werdohl verlieren würde. Daß sie es aber fertig brachte 2 Tore zu erzielen, stellt ihrem Kampfgeist das beste Zeugnis aus. — Vollständig unnötig verloren die Sportfreunde 08 gegen Tus Eiringhausen. Im Feldspiel waren sie bestimmt nicht schlechter als die Bezirksklassenelf. Vor dem Tor wollte es aber immer noch nicht klappen und selbst als Eiringhausen einen Spieler durch Verletzung verlor, nutzte der 08er-Sturm den Vorteil nicht aus. Eine nicht kleine Schuld an der Niederlage hatte der Hüter der Sportfreunde, der einen der schwärzesten Tage hatte und einen reichlich aufgeregten Eindruck machte. — Als dritter Verein Lüdenscheids verlor auch der RSV Höh sein Spiel in Menden gegen den Kreisklassenverein Menden 10. Somit ist Lüdenscheid mit einem Schlage aus den Pokalspielen ausgeschaltet worden und wir haben wieder einmal mehr Grund, mit den Leistungen der Lüdenscheider Fußballer unzufrieden zu sein.

Meisterschaftsspiele

1. Kreisklasse

VfB Altena—Westfalia Holthausen	**3:0**
SpVg. Plettenberg—Sportu. Nachrodt	**2:0**
SpV. Neuenrade—Bärenstein 09	**5:0!**

In der Kreisklasse brachten die Verlierer kein einziges Tor zustande. Altena gewann gegen Holthausen mit 3:0 recht deutlich und noch besser schaffte es Neuenrade gegen Bärenstein. Bärenstein ist damit wieder mehr dem Ende entgegengerutscht. — Als dritter Verein gewann auch Plettenberg ohne Gegentor sein Spiel gegen Nachrodt. — Das Spiel Grünewald — Brügge fiel aus, da Grünewald keinen Platz zur Verfügung hatte.

Jugend

Sportfreunde 08 — RSV Höh	**1:0**

In ihrem wichtigsten Meisterschaftsspiel waren die Jungs der Sportfreunde glücklicher dran als ihre Gegner vom RSV Höh. Ein einziges Tor entschied das Spiel und wird aller Voraussicht nach auch für die Meisterschaft entscheidend sein. Man sah auf beiden Seiten volle Leistungen; Leistungen — an denen sich mancher Spieler einer Seniorenmannschaft ein Beispiel nehmen konnte.

2. Kreisklasse

Jahn Lüdenscheid—St.-Dahlerbrück	**2:0**
Tus Herscheid—VfL Halver 1848	**2:1**

Das wichtigste Spiel in der zweiten Kreisklasse wurde gestern zwischen den beiden Spitzenkandidaten Herscheid und Halver ausgetragen. Wohl war das Ergebnis für die Halversche Mannschaft nicht ausschlaggebend, denn selbst bei der erlittenen Niederlage, bleibt Halver nach wie vor Tabellenführer, während Herscheid sich dadurch den zweiten Platz sicherte und aller Wahrscheinlichkeit nach mit zu den Mannschaften gehören wird, die durch ein Auswahlspiel zeigen müssen, ob sie für die erste Kreisklasse reif sind. — Das Spiel in Herscheid bot für die vielen Zuschauer keine besonders interessanten Momente, denn die Halversche Mannschaft mußte mit Ersatz antreten und war auch sonst nicht in der Form, daß man mit zwei weiteren Punkten nach Hause hätte fahren können. Erst gegen Schluß der zweiten Halbzeit, also zu spät, wurden die Blauweißen munterer und konnten ein Tor aufholen, doch gelang es nicht das ersehnte Unentschieden, also eine Punkteteilung zu erreichen. Herscheid gewann das Spiel verdient und konnte allerdings für sich viel Glück in Anspruch nehmen, außerdem den kleinen Platz, der für die Halverschen Spieler vielfach ein Verhängnis bedeutete. Herscheid zeigte vielfach ein schönes sauberes Zusammenspiel, während einige Halversche Stürmer durch ihr „krankhaftes Fummeln" manche sichere Chance ausließen. Auch ist es falsch durch ewiges Umstellen innerhalb der Mannschaft, ein anderes Resultat erreichen zu wollen, was nur in den seltensten Fällen zu einem Erfolg führt. — Wir wollen hoffen, daß die Halversche Elf die noch bevorstehenden Spiele so ernst nimmt, daß wir nicht zum Schluß der diesjährigen Serie von einem Klassenverbleib berichten müssen, denn die Mannschaft hat das Zeug in sich, in der ersten Kreisklasse erfolgreich zu bestehen.

Lüdenscheid bort Mülheim 9:9

Der Lüdenscheider Athletik-Sportverein von 1890 e. V. paradierte am vergangenen Sonnabend in seiner zweiten diesjährigen Veranstaltung mit den Faustkämpfern aus Mülheim.

Zu einer Vorsportparade gehören Organisation, möglichst schlechtes Wetter und freundlich gesinnte Menschen. Es gehört aber auch eine ganze Menge Glück dazu, wenn eine derartige Parade einmal einen besonderen und unvergeßlichen Eindruck auf jeden Zuschauer machen soll und zum anderen, wenn sie (unvorhergesehen) an einem Tage stattfindet, der politisch so ereignisreich wurde, daß sie kaum gesehen verlaufen mußte.

Der Chronist, der über sie zu berichten hat, kann mitteilen, daß die Parade gelang, daß sie allerdings nicht die Abwechslung bot, die man sonst von den Geschehnissen des Ringes erwartet, sondern daß sie vornehmlich im ersten Teil ein wenig im Gleichmaß eines zu förmlichen, negativen Abrollens versandete. Es fehlte dieser Parade das Mitreißende einer dramatischen Begegnung, einer Auseinandersetzung, bei der es um alles oder nichts ging. Damit ist keineswegs gesagt, daß die Kämpfe nicht hart genug waren. Im Gegenteil, die Art und Weise, in der Ziglowsky, Wißmann und Kammerer oder Esser, Süßmilch und Zimmermann auf ihre Gegner eindroschen, ließen ehe den Wunsch laut werden, daß den Publikumsanforderungen in dieser Hinsicht Genüge getan sei. Immerhin, das Niveau der Gesamtleistungen stand klaftertief unter dem früherer Veranstaltungen.

Die Kämpfe:

Ziglowsky (L) — Oberländer (M): Ziglowsky mußte neben einem erheblichen Uebergewicht des Gegners auch dessen bedenkliche Reichweite überwinden. Es gelang ihm, da er die ihm vorgeschriebene Linie korrekt hielt und Härtetreffer des Gegners mit noch größerer Härte zurückgab. Oberländer gab die Punkte ab, nachdem ihn der Schlußgong vor einer noch strengeren Bestrafung bewahrt hatte.

Busch 2 (L) — Stangowsky (M): Die erste Runde ging an den Mülheimer, daran ist nicht zu rütteln. Die zweite und dritte Runde sah Busch gleichauf und zum Schluß hatte er ein Plus, das die vorausgesagte Punktetellung hätte wahr werden lassen. Der Punktrichter allein war anderer Meinung, da er des Lüdenscheider Taktik und technisches Können nicht einzuschätzen verstand. Die Fehlentscheidung gab dem Gast die Punkte.

Stannek (L) — Esser (M): Als tatsächlich ist an den Anfang zu stellen, daß Esser Sieg und Punkte für die Gäste kassierte. Tatsache aber auch ist, daß Stannek sein Konzept verlor und sich in einen Kampf drängen ließ, der wenig augenfällig blieb und in eine Demonstration zu vermeidende Regelwidrigkeiten ausartete. Mit langen linken Stoppern, flotter Beinarbeit und aufgerichtetem Körper hätte der Lüdenscheidr mehr erreicht.

Windfuhr (L) — Süßmilch (M): Windfuhrs Aussichten gegen Süßmilch waren besser als gegen den ursprünglich für ihn vorgesehenen Vollberg, da Süßmilch die geringere Schlagkraft hatte. Windfuhr unterlag trotzdem, da er gesundheitlich nicht ganz auf der Höhe war und insbesondere die gegnerischen Magentreffer schlecht verdaute.

Buckesfeld 2 (L) — Feldermann 2 (M): Feldermann zeigte sich als mit allen Wassern gewaschen. Als er einen leichten, sicherlich unbeabsichtigt auf den Lederschutz getroffenen Tiefschlag erhielt, blieb er prompt liegen und mimte sekundenlang eine völlige Kampfunfähigkeit. Doch, als er dann aufsprang, war er die gleiche lebendige Kampfmaschine, die wie vordem ungestört lief. Als Buckesfeld den anstürmenden Gegner ziemlich unsanft und regelwidrig unterlief, waren für die Gäste zwei Pluspunkte durch Disqualifikation des Lüdenscheiders fällig.

Wißmann (L) — Vollberg (M): Wißmann verlor sich in erster und zweiter Runde in dem Studium gegnerischer Schlagkraft und demonstrierte in allerdings blendender Ausweichtaktik, wie selten sein talentiertes Können ist. Die dritte Runde brachte einen Schlagabtausch, der erbarmungsloser nicht sein konnte und Wißmann klar in Front sah. Der Gong rettete den Gast vor einem entscheidenden Schlag, so daß nur ein Punktsieg herausprang.

Wippermann (L) — Hammelsbeck (M): Der Kampf verlief haargenau so, wie wir ihn in der Vorschau als einzig möglich schilderten. Wippermann brauchte eine Runde, um den gegnerischen Widerstand zu brechen. Die Zwischenrunde war eine elegant und flüssig angelegte Spielerei des Lüdenscheiders, die in dritter Runde allerdings noch einmal zu einer schweren Bestrafung des Gastes wurde. Sieg und Punkte blieben damit in Lüdenscheid.

Langohr (L) — Zimmermann (M): Zimmermann war nicht willens, seinen 221. Kampf zu verlieren und legte einen solchen Nachdruck in seine Schläge, daß Langohr wieder einmal in schnellster Gangart rückwärts gehen mußte. Das Ergebnis war ein Abbruchssieg des Lüdenscheiders, da einige unberechenbar geschlagene linke Schwinger die Augenbraue des Mülheimers öffneten.

Kämmerer (L) — Roisheim (M): Roisheim eröffnete die Begegnung mit einer Härteserie, die an eine Niederlage glauben ließ. Doch Kämmerer schoß sich überraschend schnell ein und gab jeden Einzelposten der gegnerischen Rechnung gleich quittiert zurück. Der Schlagabtausch in dieser leichtesten Gewichtsklasse hätte manchen Schwergewichtler beschämt, so schwer wurden die Schläge pausenlos plaziert. Das Ergebnis war ein einwandfreies Unentschieden.

Bl.

Morgen neuer Roman

In unserem neuen Roman

„Hallo, Jonny, es kommt anders!"

schildert der durch seine bisher erschienenen Romane bekannte Autor Hannes Peter Stolp in seiner flotten, scharmanten Art die Erlebnisse und Liebesabenteuer eines jungen Amerikaners in Deutschland.

Die Lektüre dieses Romans läßt alle Sorgen des Alltags vergessen, mit ihm bringen wir einen wirklichen Sorgenbrecher im wahrsten Sinne des Wortes.

Denn hier jagt eine Situation zwerchfellerschütternder Komik die andere, so daß der Leser aus Lachen und Schmunzeln überhaupt nicht herauskommt.

Und die Akteure des Romans leben, lachen, poltern, scherzen, schimpfen und knurren durch die Erzählung, daß es nur so eine Freude ist.

Etwas von der Handlung zu verraten, hieße die Spannung vorwegnehmen.

Nur so viel sei gesagt:

Tempo — Spannung — Liebe — Humor.

Deswegen möchten wir nicht versäumen, auf den köstlichen, herzerquickenden, heiteren Roman

„Hallo, Jonny, es kommt anders!"

ganz besonders aufmerksam zu machen.

Suche zum 1. April oder später ein tüchtiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes, kinderliebes

Mädchen.

(4 Kinder).

Frau Pastor Beckmann,
Pfarrhaus,
Düsseldorf, Kopernikusstr. 9c.

Treue

Hausgehilfin

für Haus- und Gartenarbeit in kleinem Haushalt
zum 1. April **gesucht**
Lina Brune, Schalksmühle.
Bahnhofstr. 7.

Kräftiger Bursche

14—17 Jahre
für die Landwirtschaft gesucht. Anfragen unt. **P. 200** an die Geschftsst. dsr. Ztg. in Halver.

Hochtragendes ostfriesisches



Milchschaf

steht zum Verkauf.

Zu erfragen in der Geschäftsst. dsr. Ztg. in Halver.

Isolierflaschen

in allen Größen
vorrätig bei
Wilh. Bell jr. Halver

Die Liebe höret nimmer auf!

Heute nacht ½3 Uhr nahm Gott, der Herr, plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages meinen lieben Mann, unseren herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Fritz Piepenstock

im Alter von 65 Jahren von uns.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schalksmühle, Lüdenscheid, den 12. März 1938.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 15. März, nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause aus statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Schmerzlich berührt uns die Nachricht vom Ableben unseres früheren Gefolgschaftsmitgliedes, des

Schlossermeisters

Fritz Piepenstock.

Nahezu 25 Jahre widmete der Verstorbene unserem Betriebe sein ganzes Wollen und Können; uns allen war er stets ein vorbildlicher Arbeitskamerad, dessen Andenken wir immer in Ehren halten werden.

Schalksmühle, den 12. März 1938.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma
Kaiser & Spelsberg.

Bleibt treu Eurer Heimatzeitung!

Evange.ische
Gesangbücher
Wilh. Bell jr., Halver.

20 tüchtige

Erdarbeiter

nach Halver gesucht.

Paul Pielhau & Co.
Halver.